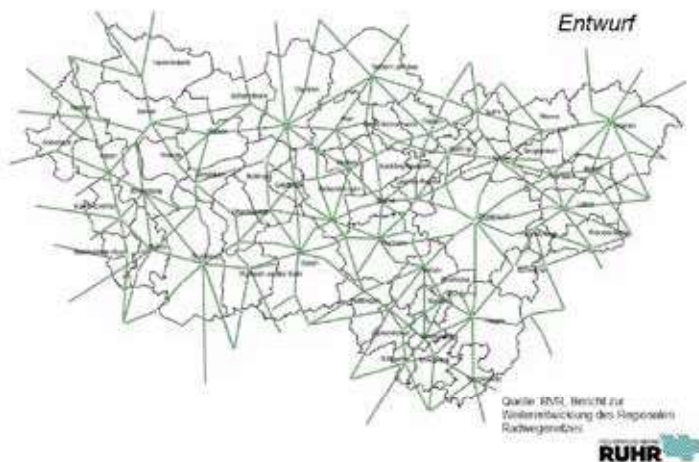


WEITERENTWICKLUNG DES REGIONALEN RADWEGENETZES IN DER METROPOLE RUHR



19

Hintergrund und Zielsetzung

Aufbauend auf dem 2012 entwickelten, eher freizeit- und touristisch geprägten Radwegenetz, ist das Ziel der Weiterentwicklung des Regionalen Netzes die konzeptionelle Entwicklung eines hierarchischen Radwegenetzes für den Alltagsverkehr. Damit erhält die Metropole Ruhr als größter Ballungsraum Deutschlands ein Zukunftskonzept in Sachen Radverkehr (Bedarfsplan).

Das neu geplante Regionale Radwegenetz soll die Basis bilden, um das Fahrrad zu einem vollwertigen Verkehrsträger in der Metropole Ruhr zu entwickeln. Seit Ende 2016 sind sowohl die Kommunen und Kreise der Metropole Ruhr als auch die Emscher-Genossenschaft/Lippeverband, die Verkehrs- und Wirtschaftsverbände, der Allgemeine Deutsche Fahrrad-Club (ADFC) sowie die beiden RVR-Tochtergesellschaften, die RuhrTourismus GmbH (RTG) und die Business Metropole Ruhr GmbH (BMR), in den fachlichen Erarbeitungsprozess eingebunden. Unterstützt wurden die Arbei-

ten von der Planersocietät, Dortmund, und der Planungsgruppe VIA, Köln.

Ziel des Bedarfsplans ist es, das bestehende Netz für die Alltagsmobilität weiter zu qualifizieren und gleichzeitig Synergieeffekte für das Freizeitnetz und dessen Entwicklungsbedarfe zu berücksichtigen sowie für die rund 5,1 Millionen EinwohnerInnen der Metropole Ruhr adäquate, alltagstaugliche Radverkehrsverbindungen unter Berücksichtigung bestehender Verbindungen bereitzustellen.

Prämisse bei der Netzplanung ist es, unter weitestgehender Nutzung des Bestandes eine Anbindung aller Städte und Gemeinden in einem verbandsweiten Radverkehrsnetz sicherzustellen. Relevante Verbindungen über die Grenzen des Verbandsgebietes hinaus werden ebenfalls berücksichtigt. Die kommunale Binnenerschließung wird weiterhin in eigenen Radverkehrskonzeptionen der Städte und Gemeinden behandelt.

KURZE PROJEKTbeschreibung

- **ZIEL:**
Verbesserung der Radverkehrsinfrastruktur für die Alltagsmobilität
- **BISHERIGE ERGEBNISSE:**
Konzeption und regionale Abstimmung zu einem Bedarfsplan zum Radwegenetz mit über 1.800 km
- **FINANZIERUNG:**
Regionalverband Ruhr
- **PROJEKTSTATUS:**
Projektplan in Ausarbeitung
- **ZEITRAUM:**
2016 – 2019

Projektmanagement:

- Regionalverband Ruhr

Kontakt:

- Ansprechpartner: Herr Martin Tönnies
- E-Mail: toennes@rvr.ruhr
- Projekthomepage: <https://www.metropoleruhr.de/regionalverband-ruhr/informelle-planung.html>

DAS WICHTIGSTE IN KÜRZE:

Die Weiterentwicklung des Regionalen Radwegenetzes zielt als ein Bedarfsplan auf die Verbesserung der Radverkehrsinfrastruktur für die Metropole Ruhr als größten Ballungsraum Deutschlands mit seinen rund 5,1 Millionen EinwohnerInnen. Ziel ist es, das bestehende Netz für die Alltagsmobilität weiter zu qualifizieren und Synergieeffekte für das Freizeitnetz und dessen Entwicklungsbedarfe zu berücksichtigen. Insgesamt soll ein hierarchisches Radverkehrsnetz mit über 1.800 km entstehen.

Erste Ergebnisse der Untersuchung

Über die einzelnen Arbeitsschritte Netzplanung, Potenzialanalyse, Qualitätsstandards, Konkretisierung des Netzes sowie Bestandsanalyse und Handlungsbedarfe wurde ein Netz mit einer Gesamtlänge von rund 1.800 km konzeptioniert. Die Streckenlängen teilen sich auf drei Kategorien wie folgt auf:

1. Regionale Radschnellverbindungen
(rund 337 km inkl. Radschnellweg Ruhr [RS1] und Radschnellweg Mittleres Ruhrgebiet [RS MR])
2. Regionale Radhauptverbindungen
(rund 692 km)
3. Regionale Radverbindungen
(rund 779 km)

Mit dem Konzept zur Weiterentwicklung des Regionalen Radwegenetzes liegt nun eine adäquate und zukunftsorientierte Infrastrukturplanung für den Radverkehr im Entwurf vor. Gemeinsam mit den vier Kreisen, 53 Kommunen, zahlreichen Institutionen und Verbänden wurde ein Bedarfsplan für das Alltagsradverkehrsnetz in der Metropole Ruhr entwickelt. Erstmals in NRW wurde ein Radverkehrsnetz in einer solchen Größenordnung mit 53 Städten konzeptioniert. Dies stellt eine hervorragende Ausgangsbasis für die weiteren Schritte zur Umsetzung des Konzeptes dar.

19